

Offener CALL FOR ABSTRACTS des jlb

Im journal für lehrerInnenbildung werden vier Themenhefte pro Jahr herausgegeben. Ab 2017 werden mehrere Beiträge jedes Heftes nach einem offenen Call ausgewählt. Weitere Beiträge werden wie bis anhin von den für das jeweilige Heft verantwortlichen HerausgeberInnen eingeworben. Die abschließende Auswahl liegt bei den für das Themenheft verantwortlichen HerausgeberInnen.

Kriterien für offenen Call: Die Beiträge sollen die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen fokussieren bzw. einen Zusammenhang zur Lehrerbildung aufweisen und zum Heftthema passen.

Das jlb publiziert nur Erstveröffentlichungen. Es sind verschiedene Beitragstypen möglich: Überblicksartikel, Forschungsberichte, Erfahrungsberichte und Konzeptbeschreibungen. Die Textlängen bewegen sich je nach Beitragstyp zwischen 10.000 und 20.000 Zeichen (mit Leerzeichen).

Im offenen Call wird ein Abstract (max. eine A4-Seite) zum Thema des Heftes erwartet. Darin enthalten sind Bezüge zur wichtigsten Forschungsliteratur und eine Angabe zum Beitragstyp. Per mail an den/die jeweilige HerausgeberIn des Hefts.

03/2018 Qualitätsoffensiven – was bleibt? (Hrsg: Kerstin Rabenstein, kerstin.rabenstein@sowi.uni-goettingen.de)

In diesem Heft werden aktuelle Entwicklungen im Zusammenhang mit Innovationsvorhaben diskutiert, etwa der Qualitätsoffensive Lehrerbildung bzw. vergleichbaren Initiativen andernorts, wie z.B. der Innovationsstiftung Bildung in Österreich. Dabei soll die Frage der Nachhaltigkeit von Innovationsinitiativen bzw. den konkreten Projektvorhaben im Zentrum stehen. Die Qualitätsoffensive Lehrerbildung (BMBF, Deutschland) steht für eine kompetitive Maßnahme, mit der u. a. eine Stärkung der Praxisorientierung, Forschungsorientierung sowie Vernetzung von lehrerbildenden Bereichen innerhalb der Hochschulen und in Kooperation mit der zweiten und dritten Phase vorangebracht werden soll. Nähere Informationen auf der Homepage von Kerstin Rabenstein (<https://www.uni-goettingen.de/de/435354.html>) bzw. bei kerstin.rabenstein@sowi-uni-goettingen.de.

*Deadline für offenen Call: Oktober 2017
Erscheinungstermin: September 2018*

04/2018 Aus- und Weiterbildung von Praktikumslehrkräften (Hrsg.: Andrea Seel, andrea.seel@kphgraz.at)

Fragen nach dem Stellenwert und der Ausgestaltung von schulpraktischen Erfahrungsräumen in der LehrerInnenbildung werden in Deutschland, Österreich und der Schweiz derzeit verstärkt diskutiert. Damit

rücken auch Praktikumslehrkräfte, die Studierende in ausbildungsbezogenen Praktika an Schulen begleiten, in den Fokus des Interesses. Das Themenheft widmet sich der Aus- und Weiterbildung dieser Akteure im Bereich Mentoring. Was sind Erwartungen an die und Voraussetzungen für die MentorInnentätigkeit? Welche fachspezifischen, pädagogischen und didaktischen Kenntnisse, welches Professionsverständnis, welche kommunikativen Fähigkeiten und Coachingkompetenzen sind für diese Aufgabe erforderlich? Welche Qualifizierungsangebote gibt es? Wie nachhaltig sind diese und wie wirken sie sich auf die Begleitung studentischer Professionalisierungsprozesse aus?

Deadline für offenen Call: Januar 2018

Erscheinungstermin: Dezember 2018

01/2019 Feedback (Hrsg.: Ilse Schritteser, ilse.schritteser@univie.ac.at & Claudia Schuchart, schuchart@uni-wuppertal.de)

Rückmeldungen – Feedback – zu erbrachten Leistungen sind eine wichtige Aufgabe von Lehrpersonen und spielen eine wesentliche Rolle für gelingendes Lernen. Sie sind in unterschiedlichen Kontexten relevant, so im Anschluss an Prüfungen, aber auch im Studium, etwa in Gesprächssituationen mit der Seminargruppe oder als Reaktion auf schriftliche Leistungen. Die Texte dieses Heftes sollen einen Einblick in Forschung und Praxis zu Rückmeldungen unter LehrerbildnerInnen geben, aber auch den Kontext Schule miteinbeziehen.

Deadline für offenen Call: April 2018

Erscheinungstermin: März 2019

2019/02 QuereinsteigerInnen (Hrsg.: Caroline Bühler, caroline.buehler@phbern.ch) Ob bei der Studiengangsentwicklung, angesichts von Debatten zum Lehrermangel oder zur Feminisierung des Lehrberufs – QuereinsteigerInnen tauchen in unterschiedlichen Kontexten auf. Dabei werden sie einmal als vielversprechendes Potenzial für die Lehrerbildung gelobt, dann wieder als riskante „Notlösung“ kritisiert. Im Heft durchleuchten wir das ambivalente Phänomen Quereinstieg und fragen nach den Erfahrungen, die in diesem Bereich gemacht werden. Welche Aufnahmeverfahren und Ausbildungsformen wurden institutionalisiert? Wer sind sie, die UmsteigerInnen, Quer- und SeiteneinsteigerInnen, und welche Professionalisierungsprozesse durchlaufen sie? Im Heft interessiert nicht zuletzt auch ein kritischer Blick auf die Erwartungen an Lehrpersonen, die in den Diskussionen zum Quereinstieg mitschwingen.

Deadline für den offenen Call: Juli 2018

Erscheinungstermin: Juni 2019

Wir freuen uns auf zahlreiche Eingänge!
Für die jlb-Redaktion: Antonia Paljakka